



Gemeinderat

Niederschrift

über die 3. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 24. Juni 2010 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:30 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
1. Bgmstv. Herbert Mayer
2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein
StR Dr. Wolfgang Jörg
StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler
StR Ing. Roland König
GR Hubert Niederbacher
GR Richard Reinalter
GR DI Andreas Pfenniger
GR Markus Gerstgrasser
GR Monika Rotter
GR Ing. Mathias Huber
GR Doris Sailer
GR Peter Vöhl
GR Gabriele Greuter
GR Ahmet Demir
GR-Ers. Mathias Niederbacher
GR-Ers. Hansjörg Unterhuber
GR-Ers. Johannes Schönherr

Abwesend und
entschuldigt:

StR Eva Lunger
GR Mag. Jakob Egg
GR Mag. Kurt Leitl

Weiters an-
wesend:

Mag. Elisabeth Reich
Walter Gaim

Schriftführerin:

Sonja Streng

Tagesordnung

1. Niederschriften
2. Anträge des Stadtrates
Abfallbeseitigungsverband Westtirol – Satzungsänderung; Schützengilde Landeck – Verwendung Stadtwappen; Malsersstraßenfest 2010 – verlängerte Öffnungszeit
3. Antrag der ÖVP-Landecker Volkspartei – Arbeitsgruppe Stadtbücherei/Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos
4. Sonderschulverband – Sprengeländerung
5. Antrag des Bau- und Wasserausschusses
Grundverkauf an Petra und Helmut Stecher
6. Anträge des Finanzausschusses
Darlehensaufnahmen; Übernahme für Bürgschaft für Darlehen KG
7. Antrag des Wohnungsausschusses
Wohnungsvergaben
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges
9. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. In weiterer Folge werden Hansjörg Unterhuber, Johannes Schönherr und Mathias Niederbacher als Ersatzmitglieder angelobt. Sodann geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: Niederschriften

Der Vorsitzende erwähnt, dass die Niederschrift der 1. Sitzung des Gemeinderates vom 4. März 2010 um den von StR Ing. Roland König eingebrachten Antrag ergänzt worden ist.

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Gemeinderates vom 4. März 2010 wird sodann genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Gemeinderates vom 5. Mai 2010 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: Anträge des Stadtrates

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge:

a. Abfallbeseitigungsverband Westtirol – Satzungsänderung

Aufgrund der Ermittlung neuer Schlüssel für die Aufteilung von Investitionsbeiträgen für den Bereich „Restmüll“ und den Bereich „Biomüll“ ist es notwendig, die Satzung des „Abfallbeseitigungsverband Westtirol“ in § 5 (Aufwand des Gemeindeverbände) abzuändern. Für die Stadt Landeck bedeutet dies, dass im Vergleich zum „alten“ Schlüssel beim Restmüll die Differenz - 0,15 % und beim Biomüll -0,71 % beträgt. Für die Satzungsänderung sind 53 übereinstimmende Gemeinderatsbeschlüsse erforderlich.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 31. Mai 2010 mit beigefügter Satzungsänderung befasst und stellt den Antrag an den Gemeinderat, dieser Satzungsänderung, welche dieser Niederschrift als Bestandteil beigeschlossen wird, zuzustimmen.

Er fügt hinzu, dass entsprechende Beratungen vorausgegangen sind, welche einstimmig über die Bühne gegangen sind. Insgesamt werde es geringfügig kostengünstiger.

Beschluss:

Mit der beantragten Satzungsänderung erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

b. Schützengilde Landeck – Verwendung Stadtwappen

Die Schützengilde Landeck beabsichtigt, anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Bezirksschützenbund Landeck“ eine Ehrenscheibe malen zu lassen. Auf der Ehrenscheibe sollen neben dem Logo des Bezirksschützenbundes Landeck auch die Wappen der Gemeinden des Bezirkes aufgemalt werden.

Die Schützengilde Landeck hat daher um Verwendung des Stadtwappens angesucht. Der Beschluss der Ehrenscheibe erfolgt im Zuge des Preisschießens voraussichtlich im September/Okttober 2010.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 31. Mai 2010 mit diesem Ansuchen befasst und stellt den Antrag an den Gemeinderat, der Schützengilde Landeck die Verwendung des Stadtwappens für das Bemalen der Ehrenscheibe zu bewilligen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt damit einstimmig einverstanden.

c. Malsersstraßenfest 2010 – verlängerte Öffnungszeit

Die Leistungsgemeinschaft der Landecker & Zammer Betriebe plant am Donnerstag, dem 26. August 2010, das „Malsersstraßenfest 2010“ zu veranstalten. Im Rahmen dieses Festes soll den Besuchern eine verlängerte Einkaufsmöglichkeit bis 22:00 Uhr geboten werden. Aufgrund des Öffnungszeitengesetzes ist eine positive Beschlussfassung im Gemeinderat erforderlich.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag, der verlängerten Öffnungszeit auf Grund eines besonderen Anlasses zuzustimmen und einen entsprechenden Antrag beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, einzubringen.

Beschluss:

Für diesen Antrag des Stadtrates ergibt sich Einstimmigkeit.

Pkt. 3) der TO.: Antrag der ÖVP-Landecker Volkspartei – Arbeitsgruppe
Stadtbücherei/Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos

Der Vorsitzende erinnert, dass die ÖVP-Landecker Volkspartei in der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2010 den Antrag eingebracht hat, der Gemeinderat möge beschließen, dass

1. die Arbeitsgruppe „Stadtbücherei“ in der neuen Gemeinderatsperiode nicht mehr neu besetzt bzw. zu keinen weiteren Sitzungen mehr eingeladen wird.
2. die Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos gewerblich genutzt werden und zu diesem Zweck eine längerfristige Vermietung der Räume durch den Herrn Bürgermeister öffentlich ausgeschrieben wird.

Dieser Antrag wurde dem Stadtrat zur Vorbereitung und Beschlussfassung weitergeleitet.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 31. Mai 2010 mit diesem Antrag befasst und empfiehlt mehrheitlich, diesem zuzustimmen.

Der Vorsitzende gibt in weitere Folge eine kurze Rückblende:

Das Vorhaben „Stadtplatz“ hat im Jahre 2007 in Form eines Architektenwettbewerbes begonnen, welcher die Komponenten – Errichtung eines Stadtplatzes, gastronomische Einrichtung, neues Foyer Altes Kino, Sanierung Altes Kino inklusive Dachgeschoss – beinhaltet. Als Wettbewerb-Sieger gingen die Parc.Architekten aus Innsbruck hervor, die eine Bühne im hinteren Teil, wo nunmehr die Tiroler Versicherung untergebracht ist, geplant hatten. Nachfolgend hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen keine Bühne, sondern ein Gebäude zu errichten, für das der Tourismusverband konkretes Interesse angemeldet hatte. Nachdem sich der Tourismusverband aus verschiedensten Gründen gegen eine Übersiedlung aussprach und man eine öffentliche Nutzung dieses Bereiches ausschloss, wurde letztlich der Zuschlag an die Tiroler Versicherung erteilt – ein Betrieb, welcher ansonsten eine Standortverlegung vorgenommen hätte. Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher bzw. finanzieller Überlegungen sprach man sich sodann für einen Verkauf an die Tiroler Versicherung aus. Eine weitere wirtschaftliche Nutzung wurde durch die Installierung eines Cafebetriebes (Verpachtung) vorgenommen. Ein Konsens war die Sanierung des Alten Kinos und öffentliche Nutzung des Dachgeschosses. Schwerpunkt lag damals bei der Installierung ei-

ner Galerie oder Jugendeinrichtung bzw. eines Stadtarchivs bzw. Stadtbibliothek. Die anschließenden Beratungen im Kulturausschuss und Gespräche der Kulturreferentin mit Galeriebetreibern erbrachten kein positives Ergebnis, weshalb dieses Anliegen nicht mehr weiter verfolgt wurde.

Ab 2009/2010 gab es dann sowohl im Stadtplatzausschuss als auch im Kulturausschuss mehrfache Beratungen über die Nutzung des Dachgeschosses für die Stadtbibliothek, welche stets eine Mehrheit gefunden hatten. Die neue Decke im Dachgeschoss wurde, auf Grund der bisherigen Überlegungen eventuell auch die Stadtbibliothek unterzubringen, stärker ausgeführt.

In der Sitzung des Gemeinderates am 5.11.2009 wurde der Antrag auf Überprüfung der Standortverlegung der Stadtbibliothek Neu und Bildung einer Arbeitsgruppe gestellt. Gleichzeitig wurde beantragt, der Kulturausschuss bzw. der Stadtplatzausschuss möge prüfen, ob auch eine Unterbringung des Stadtarchives möglich wäre. Dieser Antrag wurde mit 11 Pro-Stimmen angenommen.

Ende 2009 wurde die Arbeitsgruppe installiert, mit dem Auftrag die Frage Stadtbibliothek Neu und Standort zu prüfen. Die erste Sitzung fand am 22.02.2010 statt, bei welcher Herr Schönauer, zuständig für öffentliche Büchereien in Tirol, anwesend war und über öffentliche Büchereien heutiger Ausrichtung informierte. Es wurde in weiterer Folge vereinbart, dass man nach der Gemeinderatswahl Büchereien in Tirol und Südtirol besichtigen wird.

In der Gemeinderatssitzung am 05.05.2010 wurde dann der Antrag der ÖVP-Fraktion eingebracht, der Gemeinderat möge beschließen, dass

1. die Arbeitsgruppe „Stadtbücherei“ in der neuen Gemeinderatsperiode nicht mehr neu besetzt bzw. zu keinen weiteren Sitzungen mehr eingeladen wird.
2. die Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos gewerblich genutzt werden und zu diesem Zweck eine längerfristige Vermietung der Räume durch den Herrn Bürgermeister öffentlich ausgeschrieben wird.

Dieser Antrag wurde in weiterer Folge zur Beratung an den Stadtrat weitergeleitet.

Am 31.05.10 erfolgten die Beratungen im Stadtrat, wobei es zu einer mehrheitliche Annahme des ÖVP-Antrages gekommen ist und nunmehr der Antrag dem Gemeinderat vorliegt. Der Stadtrat war sich allerdings auch einig, dass sich der Kulturausschuss mit der Neuorientierung der Stadtbücherei befassen sollte.

Im Juni bildete sich eine öffentliche Initiativgruppe, welche sich sehr für eine Verlegung der Stadtbibliothek ins Stadtzentrum ausspricht. Es wurden Unterschriften dafür gesammelt, der Gemeinderat zu einem Diskurs eingeladen und am 23. Juni jedem Gemeinderatsmitglied ein Schreiben des Vertreters der Initiativgruppe, Dr. Triendl, übermittelt. Heute, kurz vor der Gemeinderatssitzung wurden durch die Vertreter der Initiativgruppe die Unterschriften mit nachstehenden Statements eingereicht:

Neue Stadtbibliothek ins Kulturzentrum „Altes Kino“ Landeck

Statements

Der Vorstand und die Geschäftsführung der TKI – Tiroler Kulturinitiativen / IG Kultur Tirol

Die Stadt Landeck hat **JETZT** im „Alten Kino“ **die einmalige Gelegenheit**, einen vielseitigen Kultur- und Begegnungsort für die Landecker Bevölkerung einzurichten. Mit mehreren Vereinen und kulturellen Einrichtungen als NutzerInnen des Kulturhauses können Synergien entstehen, die Auseinandersetzung und Verständigung der LandeckerInnen untereinander wesentlich beleben und verstärken. **Das öffentliche Interesse an einem solchen sozialen und kulturellen Zentrum als nachhaltig wirksame Investition sollte die aktuellen wirtschaftlichen Erwägungen klar in den Schatten stellen.** Als Interessenvertretung der Kulturinitiativen in Tirol (und auch der ARGE Kino Landeck) appellieren wir an den Landecker Gemeinderat diese Chance zu nutzen!

Raoul Schrott

„... fänd' es mehr als positiv, wenn die Stadtbücherei ins Kino wandert!“

DDr. Roman Spiss

Eine Stadt braucht Begegnungsorte, Wohlfühlräume, kritische Menschen, die lesen – ob in traditioneller oder in „moderner“ Form, ist einerlei, Menschen, die sich über das Gelesene, Erlebte, Geschehene austauschen.

Prof. Dr. Alexander Rödlach

Ich halte euch die Daumen, dass euer Anliegen im Gemeinderat eine Mehrheit findet!

Manfred Spitzer, Gehirnforscher (im letzten Spiegel)

„Wenn wir diesen die Köpfe der nächsten Generation völlig vermüllenden Medienkonsum einfach so weiterlaufen lassen, dann nähren wir in 20 Jahren die T-Shirts der Chinesen.“

**Im Zeitraum vom 9. bis 24. Juni 2010 haben
1.055 Personen
diese BürgerInnen-Initiative mit Ihrer Unterschrift unterstützt.**

GR Ahmet Demir stellt in weiterer Folge nachstehenden Abänderungsantrag der Grünen-Landeck:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Im Text des Antrages von der ÖVP wird der erste Punkt

„1. Die Arbeitsgruppe „Stadtbücherei“ in der neuen Gemeinderatsperiode nicht mehr neu besetzt bzw. zu keinen weiteren Sitzungen mehr eingeladen wird.“

geändert wie folgt:

1. die Arbeitsgruppe „Stadtbücherei“ soll, bis zur Klärung der Vereinbarkeit einer gewerblichen Nutzung bei gleichzeitigem und uneingeschränktem Kulturbetrieb beibehalten werden.

und der zweite Punkt

„2. Die Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos gewerblich genutzt werden und zu diesem Zweck eine längerfristige Vermietung der Räume durch den Herrn Bürgermeister öffentlich ausgeschrieben wird.“

solle auf Grund der zu erwartenden Komplikationen siehe Punkt 1 vertagt und nach der Sommerpause behandelt werden.

Begründung:

Unserer Meinung nach schließen sich Kulturarbeit und eine gewerbliche Nutzung unter diesen Umständen in unserem Landecker Kulturzentrum Altes Kino aus. Die Lärmentwicklung (Soundcheck, Proben, Kino, ...) im Kulturzentrum würde den Arbeitsalltag einer gewerblichen Nutzung schwer beeinträchtigen.

Wenn diese Räumlichkeiten vermietet werden, stehen sie der Gemeinde für viele Jahre nicht zur Verfügung.

Einen gleich großen Raum in dieser Lage in unserer Stadt zu finden, der sich für eine Bibliothek eignet, in dem auch viele Lesungen, Vorträge und Ausstellungen stattfinden, ist sehr schwierig.

Bibliothek, Lesungen, Galerie, Cafe, Kino und Konzert in einem Haus – was will man mehr? Landeck kann auf so ein Kulturzentrum stolz sein. So etwas hat nicht jede Bezirkshauptstadt.

Für die Grünen Landecks

Ahmet Demir

1. Bgmstv. Herbert Mayer erklärt, dass dieses Thema in verschiedenen Gremien beraten und diskutiert worden ist. Auch innerhalb seiner Fraktion habe man sich ausführlich mit dieser Thematik auseinandergesetzt und ist schlussendlich nach Abwiegen aller Vor- und Nachteile zum Entschluss gekommen, dass die Vermietung der Räume die bessere Lösung für die Stadt ist. Es würden damit Mieteinnahmen lukriert, welche die Rückzahlungen des Darlehens erleichtern würde. Außerdem könnte die Bücherei im Zusammenhang mit der Volksschulsanierung adaptiert werden. Die Bücherei liege derzeit sehr zentral bei den Schülern und wären zudem genügend Parkmöglichkeiten vorhanden. Er spricht sich nach wie vor für eine Neuausrichtung der Stadtbücherei aus, welche im Kulturausschuss erfolgen sollte. Vielleicht ergeben sich im Laufe der Beratungen Möglichkeiten für eine anderweitige Unterbringung der Stadtbücherei. Die ÖVP-Fraktion spreche sich jedoch dezidiert für eine Vermietung der Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos für gewerbliche Zwecke aus.

GR Ahmet Demir stellt die Frage, wieso man sich nach neuen Räumlichkeiten umsehen müsse, wenn derzeit geeignete Räume vorhanden sind. Wo soll man Räumlichkeiten im Ausmaß von 150 m² sonst finden?

1. Bgmstv. Herbert Mayer gibt zu bedenken, dass das Raumangebot im Obergeschoss des Alten Kinos nur geringfügig größer wäre. Lediglich das Volumen könnte durch die Raumhö-

he erweitert werden. Er betont, dass im Zuge der mittelfristig geplanten Adaptierung der Volksschule Angedair Umplanungen für die Stadtbücherei möglich sind.

GR Ahmet Demir entgegnet, dass ihm zu Ohren gekommen ist, dass die Volksschule Angedair zusätzlichen Raumbedarf angemeldet hat. Außerdem teilt er mit, dass es im Alten Kino Probleme mit der Lautstärke bzw. Schall geben werde.

Der Vorsitzende erklärt, dass es „Raumnot“ in der Volksschule Angedair gebe. Da sich die Schule immer dem Lehrplan entsprechend anpassen müsse, werden vermehrt Klassenräume benötigt. Die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Volksschule Angedair sei unumgänglich. Außerdem müsse dieses Konzept einen neuen Turnsaal beinhalten. Zu den angeblichen Problemen hinsichtlich der Schalldichte erklärt er, dass sich im Haus eine Lüftung befinde, die aufgrund der Deckenkonstruktion nicht zur Gänze schalldicht gemacht werden könne und dadurch Folgeerscheinungen auftreten können. Er ist auch aufgrund dieser Tatsache der Meinung, dass die Stadt über diese Räumlichkeiten selber verfügen und diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler fügt hinzu, dass im Gesamtkonzept auch die Räumlichkeiten des ehemaligen Probelokals der Stadtmusikkapelle Landeck einfließen müssen. Außerdem bemerkt er hinsichtlich der Lärmbelästigung, dass die Stadtbücherei während der Probezeiten der Musikkapelle auch Beeinträchtigungen hinnehmen mussten. Er plädiert dafür, mit dem Betreiber des Alten Kinos einen Vertrag diesbezüglich abzuschließen.

Der Vorsitzende informiert, dass es Überlegungen gegeben habe, ob die Räumlichkeiten, in denen die Stadtmusikkapelle Landeck untergebracht war, für die Bücherei herangezogen werden könnten. Nachdem die Volksschule Raumbedarf angemeldet hat, habe man den ehem. Aufenthaltsraum der Schule für die Nachmittagsbetreuung zugesprochen. Den noch leerstehenden Raum (ehem. Probelokal) werde nach entsprechenden Adaptierungsarbeiten auch die Volksschule Angedair verwenden. Diese Räumlichkeiten wären für die Stadtbücherei sowieso nicht geeignet, da es keinen behindertengerechten Eingang gebe und wären diese nur über eine Wendeltreppe zu verbinden gewesen.

StR Ing. Roland König berichtet, dass auch er sich eine Chronologie erarbeitet habe: Bei der ersten Ausschusssitzung des Stadtplatzausschusses am 12.11.2007 wurde prinzipiell noch von keiner Verlegung der Stadtbücherei gesprochen. In der 5. Sitzung des Stadtplatzausschusses wurde festgestellt, dass die effektivste Möglichkeit für eine Kostenreduktion die Verringerung der Baukubatur darstellt. Außerdem wurde vereinbart, dass mehrere Varianten untersucht werden sollten. In der Sitzung am 14.1.2009 wurde protokolliert, dass es für Bgm. Stenico richtig wäre, das Obergeschoss des Alten Kinos einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Eine gewerbliche Nutzung sollte nur dann erfolgen, wenn mittelfristig keine sinnvolle Verwendung gefunden werden kann. Außerdem wurde in dieser Sitzung beschlossen, dass der Kulturausschuss eingebunden werden soll. In der Sitzung des Kulturausschusses am 16.2.2009 wurde dieses Thema aufgegriffen. Da die Galerie Hosp bereits als Interessent für eine Galerie in Landeck aufschien, sollte mit ihm Kontakt aufgenommen werden. Weiters wurde festgestellt, dass es zu prüfen wäre, ob die Stadtbücherei mit der Größe der Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss überhaupt das Auslangen finden würde. In der Sitzung am 15.3.2009 wurde dann über die Verwendung der 150 m² großen Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos diskutiert. Am 8. Juli 2009 berichtet die Obfrau, dass für die Nutzung im Obergeschoss des Alten Kino noch keine Entscheidung gefallen ist. Die Um-

siedlung der Stadtbücherei ist erste Priorität. Der Galerist Hosp hat kein Interesse bekundet. 1. Bgmstv. Herbert Mayer spricht sich nach wie vor für eine gewerbliche Nutzung aus. In der Sitzung am 29.9.2009 spricht man davon, dass die Diskussionen über die Nutzung des 1. OG von der Nutzung als Galerie, Installierung der Stadtbücherei bis hin zur wirtschaftlichen Verwendung gehen. Außerdem wird in dieser Sitzung das Schreiben der Büchereileiterin sowie das Schreiben von Chronist Georg Zobl wegen Unterbringung eines Stadtarchivs zur Kenntnis gebracht. Grundsätzlich ist der Ausschuss der Meinung, dass Vorbereitungen für eine Kombination von Stadtbücherei und Stadtarchiv getroffen werden sollen. 1. Bgmstv. Herbert Mayer spricht sich für die Erstellung eines Konzeptes für das Archiv aus, unabhängig wo dieses untergebracht wird. Er findet nach wie vor den Standort für die Bücherei im 1. OG des Kinos nicht gut.

StR Ing. Roland König ist der Meinung, dass für die Landecker Kulturarbeit sehr viel Geld investiert wird und sich die Stadt dies einiges kosten lasse. Er erwähnt dazu die Landecker Festwochen und das Theaterabo, wofür die Stadt jeden Besucher des Theaterabos mit Euro 47,- subventioniere. Er verweist darauf, dass der Stadtplatz und die Sanierung des Alten Kinos Kosten von ca. Euro 3,4 Mio. verursacht haben und würde eine Einnahmequelle sicherlich von Nutzen sein. Er stellt die Frage, welche bauliche Maßnahmen zur Schalleindämmung überhaupt notwendig sind. Außerdem könnte er sich vorstellen, mit einer Entscheidung bis September zu warten. Bis dahin könnte eruiert werden, was der Umbau für eine gewerbliche Nutzung kosten würde bzw. was eine Bibliothekseinrichtung kostet. Er betont noch einmal, dass zuerst eine entsprechende Kostenermittlung erfolgen sollte, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Kostenermittlung Aufgabe dieser Arbeitsgruppe gewesen wäre. Nunmehr habe sich der Kulturausschuss mit der Thematik Bibliothek NEU zu befassen.

GR Ahmet Demir stellt fest, dass bei einer gewerblichen Nutzung der Räumlichkeiten höchstens ca. Euro 20.000,-/Jahr eingenommen werden könnten. Er stellt die Frage, ob nun das Geld oder die 1055 Unterschriften gewichtiger sind. Die Stadtbücherei habe Raumbedarf dringend notwendig und sollte dies auch berücksichtigt werden.

GR DI Andreas Pfenniger bringt dem Gemeinderat eine von ihm zusammengestellte Präsentation zur Kenntnis, in der er zum Ausdruck bringt, dass es viel mehr als nur um die Verlegung des Standortes der Stadtbücherei gehe. Er betont, dass eine Stadtbibliothek Teil der Infrastruktur einer Gemeinde ist, welche den öffentlichen Raum belebt. Sie verändert das Gesicht, den Rhythmus, die gesamte Atmosphäre eines zentralen Bereiches. Das Stadtzentrum würde bei einer Übersiedlung der Stadtbücherei zusätzlich gestärkt und würde weitere Identifikationsmöglichkeiten bieten und an Attraktion gewinnen. Seiner Meinung nach ist eine Kommunalverwaltung Dienstleister und nicht Immobilienmakler. Die Gemeinde bietet Infrastruktur in verschiedensten Belangen. Eine Stadtbibliothek ist dementsprechend ein Entwicklungsaspekt in der Gesamtsicht unserer Stadt. Zu einer familienfreundlichen Stadt gehört eine moderne Bibliothek – an einem adäquaten, repräsentativen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren und zentralen Standort. Städte jeder Größenordnung haben das weltweit als Konzept bereits erkannt und umgesetzt. Er verdeutlicht, dass wir Landeck fit machen müssen für die Zukunft, unserer Stadt die Möglichkeit geben, sich weiter zu profilieren, als Kommune, Bezirksstadt und darüber hinaus. Das Zentrum Malserstraße lebt durch die Menschen, die sich dort aufhalten. Die Stadtbibliothek im Zentrum würde

Frequenzzuwachs und Stadtentwicklung bedeuten. Er erinnert die Mitglieder des Gemeinderates daran, dass sie von der Landecker Bevölkerung im März 2010 für die nächsten 6 Jahre in den Gemeinderat mit dem Auftrag gewählt worden sind, die Stadt Landeck verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert zu gestalten. Abschließend bemerkt er, dass es Chancen gibt, die es jedoch nur einmal gibt. Kleinkarierte Machtdemonstrationen dürfen da seiner Ansicht nach keinen Platz haben.

StR Dr. Wolfgang Jörg bemerkt, dass die ÖVP-Fraktion sehr wohl wisse, was Demokratie heißt. Demokratie heißt seiner Meinung nach auch, eine andere Meinung haben zu dürfen. Er betont, dass alle Unterstützer der Initiativgruppe Respekt und Anerkennung verdient haben. Er möchte nur nicht, dass diese Leute gegen die ÖVP-Fraktion ausgespielt werden. Auch seine Fraktion wisse, dass die Stadtgemeinde Landeck Begegnungsräume und Fußgängerzonen brauche. Die ÖVP-Fraktion sehe jedoch auch Adaptierungsmöglichkeiten für die Stadtbücherei in der Volksschule Angedair. Er plädiert für eine offene Ausschreibung. Sollte bei der Ausschreibung nichts Ansprechendes herauskommen, werde das Thema ohnehin neu zu beraten sein. Gleichzeitig sollte man sich damit auseinandersetzen, wie eine moderne Bücherei auszusehen hat. Die Kosten müssen jedoch auch dafür klar auf den Tisch kommen.

Zu einer kurzen Diskussion kommt es bezüglich der Abschaffung der Arbeitsgruppe. Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Arbeitsgruppe – unabhängig vom Standort – mit der „Stadtbücherei Neu“ befassen hätte sollen. Deshalb war er auch im Gemeinderat irritiert, dass diese Arbeitsgruppe nicht mehr tagen sollte. Zu der einen Sitzung der Arbeitsgruppe wurde der Experte für Bibliotheken in Tirol eingeladen, der Einblicke bzw. allgemeine Informationen gegeben hatte. Aufgrund der Gemeinderatswahlen wurden die weiteren Sitzungen vertagt. Im Stadtrat war man sich letztendlich einig, dass sich der Kulturausschuss mit der Neuorientierung der Stadtbücherei befassen sollte.

1. Bgmstv. Herbert Mayer merkt an, dass eine Neuorientierung der Stadtbücherei im Antrag nicht erwähnt ist.

GR Ahmet Demir erinnert an seinen Abänderungsantrag, da seiner Meinung nach noch nicht alle Unklarheiten beseitigt sind, dies jedoch bis nach der Sommerpause erfolgen könnte.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler akzeptiert die Meinung aller. Er ist der Ansicht, dass die Arbeitsgruppe nicht besonders gut organisiert war und ist er sehr froh darüber, dass sich StR Eva Lunger bereit erklärt hat, sich mit der Neuorientierung der Stadtbücherei im Kulturausschuss zu befassen. Er erwähnt, dass es zu dem eingebrachten Antrag der ÖVP-Fraktion in der Stadtratssitzung eine sehr demokratische Diskussion gegeben habe. Nebenbei bemerkt er, dass es sicherlich viele positive Aspekte für beide Seiten gebe. Er appelliert daran, auch die Meinung der ÖVP-Fraktion zu akzeptieren. Im Zuge der Neugestaltung der Volksschule Angedair werde eine Umgestaltung der Bücherei sowie ein behindertengerechter Eingang ins Konzept eingearbeitet werden müssen. Er betont, dass die unmittelbare Nähe der Schulen sowie das große Parkplatzangebot für einen Verbleib der Stadtbücherei am Schulhausplatz spreche. Er verdeutlicht, dass Kultur sicherlich für eine Stadt wie Landeck wichtig ist, aber irgendwann müsse auch angefangen werden, über Kosten zu sprechen. Die Kostenseite dürfe nicht vernachlässigt werden! Es werde insgesamt immer schwieriger, zum Wohle der Gemeindebürger zu arbeiten. Sachlichkeit, Sparsamkeit und

Zweckmäßigkeit müssen dabei immer oberste Priorität haben. Er verdeutlicht noch einmal, dass sich die ÖVP-Fraktion einem Entscheidungsfindungsprozess unterzogen habe und letztlich zu einer einstimmigen Entscheidung gekommen ist. Abschließend ersucht er die anwesenden Redakteure der Presse um eine meinungsfreie und unparteiische Berichterstattung, nicht um eine eindeutige fraktionszugeordnete Wiedergabe, wie zuletzt teilweise erfolgte.

2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein kann die Aussage, dass bei der Kultur nie gespart worden ist, nicht bestätigen. Seines Wissens nach, habe es bei den Budgetberatungen immer mehr Wünsche gegeben, die leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Er ist der Meinung, dass die Entscheidung schon damals, als man einstimmig beschlossen hat, das Vereinshaus abzureißen und einen Stadtplatz zu errichten, getroffen worden ist. Man hätte ja auch schon zum damaligen Zeitpunkt ein Geschäftsgebäude errichten lassen können. Er ist der Überzeugung, dass dieser einzigartige Raum nicht vermietet werden darf. Er verweist darauf, dass es sich dabei um den schönsten und wertvollsten Raum handelt, der im Besitz der Stadtgemeinde Landeck und zudem ganz im Zentrum vom Landeck steht. Der Raum mit dem offenen Dachgeschoss ist etwas Besonderes, für eine gewerbliche Nutzung ist er viel zu schade. Für die Öffentlichkeit ist dieser Raum jedoch sehr wertvoll. Er fordert die Mitglieder des Gemeinderates eindringlich auf, darüber noch einmal gründlich nachzudenken.

Der Vorsitzende erinnert an die Ausarbeitung des Sozialleitbildes, welches in der Zukunftskonferenz im Jahre 2002 seinen Ursprung hatte. Das Sozialleitbild ist das Ergebnis eines breiten Diskussionsprozesses, umfangreicher Recherchen und Analysen, intensiver Arbeitsgruppensitzungen und engagierter Arbeit Einzelner. Ein Jahr lang haben sich die sieben Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten auseinandergesetzt, analysiert und Empfehlungen erarbeitet. In der Arbeitsgruppe Soziales, Kinder und Jugend war dabei die Kultur ein großes Thema. Am Ende haben sie sich auf einen gemeinsamen Nenner einigen müssen. Beim Vereinshaus war das Ergebnis, dass dies der geeignete Ort zur Schaffung eines öffentlichen Kommunikationsplatzes wäre. Sozusagen ein „Haus der Begegnung“, in welchem eine Bücherei oder Lesestube, eine Galerie und auch ein Café untergebracht werden könnte. Nachdem diese Vorschläge ausgearbeitet worden sind und die Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung stehen würden, würde man nicht ganz falsch liegen, wenn man dieser Empfehlung nachkommen würde. Auch sind die Unterstützungserklärungen sehr ernst zu nehmen und würde er dem Auftrag der Initiativgruppe gerne nachkommen. Er ist der Meinung, dass sowohl die Entscheidung des Sozialleitbildes als auch die Argumente – Stadtplanung, Stadtentwicklung, Stadtmarketing – wie von DI Andreas Pfenniger ausgeführt, sehr ernst genommen werden müssen. Er kann aus tiefster Überzeugung sagen, die Übersiedlung der Stadtbücherei in die Räumlichkeiten des Alten Kinos ist die beste Lösung, alle anderen Maßnahmen halte er nicht für richtig.

StR Ing. Roland König stellt die Frage warum dies nicht schon längst beantragt worden ist, nachdem dies schon vor Jahren geplant bzw. ins Auge gefasst worden ist.

Der Vorsitzende antwortet, dass man immer einen Konsens gehabt habe, auch wenn es nirgends niedergeschrieben worden ist. Eine Galerie sowie eine Stadtbücherei habe man sehr wohl thematisiert.

GR Markus Gerstgrasser ist der Auffassung, dass der Stadtgemeinde Landeck ein Kulturzentrum im Zentrum der Stadt wert sein müsse. Seiner Meinung nach geht es dabei nicht immer nur ums Geld. Außerdem würdigt er in diesem Zusammenhang die ausgezeichnete Arbeit von der Büchereileiterin, Frau Moser-Abler, und ist er überzeugt davon, dass sie in den neuen hellen Räumlichkeiten im Obergeschoss des Alten Kinos noch bessere Arbeit leisten könnte.

GR DI Andreas Pfenniger stellt fest, dass die Kultur sehr wohl ein Wirtschaftsfaktor darstellt und eine Frequenzsteigerung mit sich bringt. Je mehr Menschen da sind, umso attraktiver wird es für Ansiedlungen von Betrieben in der Malserstraße. Seiner Meinung nach wäre damit ein wirtschaftlich größerer Wert zu erzielen als durch eine Vermietung.

StR Dr. Wolfgang Jörg betont, dass ihm die Jugend- und Kulturarbeit der Stadt nicht unbedeutend ist. Er ist nach wie vor der Überzeugung, dass eine offene Art der Ausschreibung zielführend ist. Sollte das Ausschreibungsergebnis nicht zum gewünschten Erfolg ausfallen, werde man dieses Thema in 3 bis 4 Monaten wieder zu diskutieren haben.

StR Ing. Roland König spricht sich für einen Kompromissvorschlag aus. Erst sollten die Kosten aufgedeckt werden, welche für eine Schallisolierung benötigt werden. Er könnte sich eine Verzögerung der Entscheidung bis Ende Oktober vorstellen. Dann könnte sich schon die Frage stellen, ob es überhaupt Interessenten gebe, falls die Kosten ein beträchtliches Ausmaß annehmen.

Der Vorsitzende betont, dass es ihm hierbei um die Grundsatzfrage – ob die Stadtbücherei ins Stadtzentrum übersiedeln soll oder nicht – gehe. Er ist der tiefsten Überzeugung, dass die Stadtbücherei ins Stadtzentrum gehört und kann er sich eine wirtschaftliche Nutzung nicht vorstellen. Eine Aufschiebung dieser Entscheidung würde seiner Meinung nach nichts bringen. Er spricht sich für eine Entscheidung in der heutigen Sitzung aus.

GR DI Andreas Pfenniger appelliert an alle Mitglieder des Gemeinderates, die Entscheidung genau zu überdenken, denn diese einzigartige Möglichkeit für die Unterbringung der Stadtbücherei biete sich nie wieder.

1. Bgmstv. Herbert Mayer teilt mit, dass sich seine Fraktion sehr sorgfältig mit diesem Thema auseinandergesetzt habe und die Vor- und Nachteile ausführlich erörtert worden sind. Er spricht sich auch dafür aus, über den vorliegenden Antrag heute abzustimmen.

Der Vorsitzende führt aus, dass nunmehr 2 Anträge zur Abstimmung vorliegen. Er lässt zuerst über den Antrag des Stadtrates abstimmen.

Beschluss:

Für den Antrag des Stadtrates ergeben sich 10 Prostimmen und 9 Gegenstimmen. Nachdem dieser Antrag mehrheitlich genehmigt worden ist, wird der eingebrachte Abänderungsantrag nicht mehr zur Abstimmung gebracht.

Pkt. 4) der TO.: Sonderschulverband - Sprengeländerung

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat nachstehenden Bericht zur Kenntnis:

Derzeit sind 4 Sonderschulsprengel im Bezirk Landeck, wobei nur noch 2 Sonderschulen, das Sonderpädagogische Zentrum in Zams und die Allgemeine Sonderschule in Ried, in Betrieb sind. Derzeit gibt es Gespräche, die Sonderschule in Ried in die Verwaltung durch das Sonderpädagogische Zentrum Zams zu integrieren und die bisherigen vier Sprengel in einen Bezirkssprengel überzuführen.

Dadurch könnte ein höheres Maß an pädagogischer Flexibilität erreicht, und bei Bedarf auch dislozierte Klassen in anderen Gemeinden eröffnet werden.

Die Bürgermeister der Planungsverbände des Bezirkes Landeck haben sich bei einer gemeinsamen Besprechung für die Auflassung der vier Sprengel und Schaffung eines Bezirkssprengels ausgesprochen.

Der Gemeinderat der Stadt Landeck wird daher ersucht, der Zusammenlegung grundsätzlich zuzustimmen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass es dafür keinen Gemeinderatsbeschluss brauche. Der Gemeinderat werde sich erst dann damit zu befassen haben, wenn es zu einer Satzungsänderung kommt.

GR Peter Vöhl stellt die Anfrage, ob die beiden Direktoren bei den jeweiligen Besprechungen vertreten sind.

Der Vorsitzende informiert, dass zur Sitzung des Planungsverbandes beide Direktoren eingeladen waren. Anwesend war jedoch nur Direktor Peter Lanser von Zams. Er betont, dass eine Sprengeländerung ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen mit sich bringe. Von der Verwaltungszusammenlegung verspreche man sich einige Vorteile, der jedoch keine Nachteile entgegenstehen.

Finanzkämmerer Walter Gaim fügt noch hinzu, dass nach der Pensionierung des Direktors von Ried kein neuer Direktor mehr angestellt werde.

Vom Gemeinderat wird diese Information zustimmend zur Kenntnis genommen.

Pkt. 5) der TO.: **Antrag des Bau- und Wasserausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, StR Ing. Roland König, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Petra und Helmut Stecher haben bei der Stadtgemeinde Landeck um die käufliche Überlassung eines Baugrundstückes im Ausmaß von ca. 540 m² aus dem stadteigenen Grundstück Gp.1226/62 in der Prandtauersiedlung angesucht.

Nachdem sich das Grundstück zum Zeitpunkt des Ansuchens im Freiland befand, wurde dasselbe wegen der notwendigen Umwidmung ins Bauland an den Planungsausschuss weitergeleitet. Diese zwischenzeitlich vom Gemeinderat beschlossene Umwidmung hat das

Amt der Tiroler Landesregierung aufsichtsbehördlich genehmigt und ist somit rechtskräftig geworden.

Nach Beratung im Bau- und Wasserausschuss am 9. Juli 2009 wird der Grundverkauf an Petra und Helmut Stecher unter folgenden Bedingungen und Auflagen beantragt:

- Wegen der erforderlichen Verlegung eines TIWAG-Mastens durch die Grundwerber wird ein Grundpreis in Höhe von Euro 110,-/m² vorgeschlagen.
- Die Verlegung des Mastens in die östliche Richtung auf die öffentliche Wegparzelle Gp. 1226/17 wird zugestimmt. Laut Mitteilung der TIWAG liegt der neue Standort ca. 8 m westlich der Gp. 1226/66 in der Böschung zwischen zwei Gemeindewege. Diese Baumaßnahme als auch die Unterbauung der Leitung haben die Grundkäufer mit dem Leitungsbetreiber selbst zu regeln.
- Der bestehende Zufahrtsweg auf der Gp. 1226/62 verbleibt im Eigentum der Stadtgemeinde Landeck. Den Grundkäufern wird auf diesem Weg ein Leitungs- und Wegservitut für ihr Grundstück eingeräumt.
- Seitens der Stadtgemeinde Landeck wird die Verbauung bis an die neue Grund- bzw. Weggrenze gestattet und hierfür ein Bebauungsplan erlassen.
- Hinsichtlich der Abwicklung des Rechtsgeschäftes gelten die allgemeinen Grundverkaufsbedingungen der Stadt Landeck. Das Wiederkaufsrecht wird an einen Baubeginn bis spätestens 5 Jahre ab Unterfertigung des Kaufvertrages geknüpft.

Beschluss:

Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Pkt. 6) der TO.: Anträge des Finanzausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein, das Wort. Er verliest nachstehende Anträge an den Gemeinderat:

a. Darlehensaufnahmen

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 21.6.2010 beschlossen, nachstehenden Antrag an den Gemeinderat zu stellen:

1. Darlehensaufnahme

Darlehensgeber:	BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft A-6500 Landeck, Malsersstraße 21	
Darlehensbetrag:	Euro 3.005.000,00	
Verwendungszweck:	Sanierung Volksschule Bruggen	Euro 150.000,00
	Sanierung bzw. Neubau Kino; Kaffeehaus, Stadtplatz	Euro 265.000,00
	Neubau Einsatzzentrum	Euro 2.590.000,00
Zinssatz:	0,35 %-Punkte auf den jeweiligen 3-Monats EURIBOR bei halbjähr-	

licher Anpassung ohne Rundung. Der 3-Monats EURIBOR ist der zwei Bankarbeitstage vor Beginn jeder Verzinsungsperiode auf Basis des 3-Monats EURIBOR gem. Reuters Seite „EURIBOR01“ bekannte Zinssatz

Verrechnungsart:	Halbjährlich, dekursiv, kal/360
Spesen:	keine Bereitstellungsprovisionen, keine Zuzahlungsprovisionen, keine Nebenspesen
Besicherung:	Blanko (Aufsichtsbehördliche Genehmigung)
Kündigung:	Das Darlehen ist beiderseits ohne Angabe von Gründen zu den Fälligkeitsterminen kündbar.
Rückzahlung:	40 halbjährliche Pauschalraten, beginnend mit Ende 2010
Laufzeit:	20 Jahre
Zuzahlung:	Nach Baufortschritt bzw. Bedarf

Weitere Angebote

Hypo Bank	6-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,40 % ohne Rundung
Sparkasse Imst	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,55 % ohne Rundung Bindung bis 31.5.2011
Volksbank Landeck	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,65 % Rundung auf 1/8
Raiffeisenbank Oberland	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,50 % - ohne Rundung Bindung 3 Jahre
BTV	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 1 %, Bindung 5 Jahre
Bank Austria	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,45 % - ohne Rundung, Bindung 5 Jahre

2. Finanzierungspläne (Gesamt- und Teilfinanzierungspläne)

a) Restfinanzierung VS Bruggen

Teilfinanzierungspläne:

2007	Baukosten	€	0,00
	Anteilsbetrag o.H.	€	20.000,00
2008	Investitionsbeitrag IMMO-KG	€	830.000,00
	Betriebsausstattung	€	4.264,93
	Bedarfszuweisung	€	170.000,00
	Bedarfszuweisung-Energieeffizienzsanierung	€	125.500,00
	Land Tirol Schulbaufond	€	129.600,00
	Darlehensaufnahme	€	604.000,00
2009	Investitionsbeitrag IMMO-KG	€	520.000,00
	Betriebsausstattung	€	89.024,50

	Bedarfszuweisung	€ 150.000,00
	Land Tirol Schulbaufonds	€ 32.4001,00
	Zuführung ordentlicher Haushalt	€ 41.789,43
	Darlehen Neuaufnahme	€ 200.000,00
2010	Investitionsbeitrag IMMO-KG	€ 150.000,00
	Darlehen Neuaufnahme	€ 150.000,00

Gesamtfinanzierungsplan:

Investitionsbeitrag IMMO-KG	€ 1.530.000,00
<u>Betriebsausstattung</u>	<u>€ 93.289,43</u>
<u>Investitionskosten gesamt</u>	<u>€ 1.623.289,43</u>

2007	Anteilsbetrag OH.	€ 20.000,00
2008	Darlehen	€ 604.000,00
2009	Darlehen	€ 200.000,00
2010	Darlehen	€ 150.000,00
2008	Bedarfszuweisung	€ 170.000,00
2008	Energieeffizienz Sanierung	€ 125.500,00
2009	Bedarfszuweisung	€ 150.000,00
2008	Schulbaufonds	€ 129.600,00
2009	Schulbaufonds	€ 32.400,00
2009	<u>Zuführung Ordentlicher Haushalt</u>	<u>€ 41.789,43</u>
	<u>Gesamtfinanzierung</u>	<u>€ 1.623.289,43</u>

b) Sanierung, Neubau Vereinshaus, Kino, Cafe und Stadtplatz

Teilfinanzierungspläne

2007	Baukosten	€ 23.520,79
	Anteilsbetrag o.H.	€ 23.520,79
2008	Baukosten	€ 255.329,08
	Darlehensaufnahme	€ 100.000,00
2009	Baukosten Gebäude	€ 369.611,47
	Investitionsbeitrag IMMO-KG	€ 1.350.000,00
	Weiterverr. bish. Baukosten	€ 605.880,66
	Bedarfszuweisung	€ 30.000,00
	Darlehensaufnahme	€ 2.000.000,00
2010	Investitionsbeitrag IMMO -KG	€ 1.050.000,00
	Einrichtung	€ 216.000,00
	Zuschüsse Bundesdenkmalamt	€ 20.000,00
	Zuschüsse Landeskulturfond	€ 20.000,00
	Bedarfszuweisung	€ 200.000,00
	Darlehen Neuaufnahme	€ 265.000,00

Gesamtfinanzierungsplan

Investitionskosten	€ 2.400.000,00
Einrichtung	€ 216.000,00

<u>Baukosten gesamt</u>	€ 648.401,45
<u>Investitionskosten gesamt</u>	€ 3.264.401,45
Anteilsbetrag OH.	€ 23.520,79
Weiterver. bish. Baukosten	€ 605.880,66
Darlehen 2008	€ 100.000,00
Darlehen 2009	€ 2.000.000,00
Darlehen 2010	€ 265.000,00
Bedarfszuweisung	€ 30.000,00
Bedarfszuweisung 2010	€ 200.000,00
Zuschüsse Bundesdenkmalamt 2010	€ 20.000,00
<u>Zuschüsse Landeskulturfonds 2010</u>	€ 20.000,00
<u>Gesamtfinanzierung</u>	€ 3.264.401,45

c) Neubau Einsatzzentrum

Teilfinanzierungspläne:

2008	Baukosten	€ 90,40
	Anteilsbetrag o.H.	€ 40.090,40
2009	Investitionsbeitrag IMMO-KG	€ 250.000,00
	Gebäude	€ 52.199,65
	Einmalige sonstige Einnahmen	€ 52.199,65
	Bedarfszuweisung	€ 100.000,00
	Landesfeuerwehrfonds	€ 150.000,00
2010	Investitionsbeitrag IMMO -KG	€ 2.980.000,00
	Bedarfszuweisungen zugesagt	€ 200.000,00
	Landesfeuerwehrfonds	€ 150.000,00
	Darlehen Neuaufnahme	€ 2.590.000,00
2011	Investitionsbeitrag IMMO -KG	€ 1.060.000,00
	Einrichtung	€ 162.000,00
	Bedarfszuweisungen	€ 200.000,00
	Landesfeuerwehrfonds	€ 70.000,00
	Darlehen Neuaufnahme	€ 672.000,00
2012	Bedarfszuweisungen	€ 280.000,00

Gesamtfinanzierungsplan:

	Investitionskostenbeitrag IMMO-KG	€ 4.290.000,00
	Baukosten	€ 52.290,05
	<u>Betriebsausstattung</u>	€ 162.000,00
	<u>Investitionskosten gesamt</u>	€ 4.504.290,05
2008	Anteilsbetrag OH.	€ 40.090,40
2009	Weiterverrechnung Baukosten TIMMO	€ 52.199,65
	Bedarfszuweisung 2009	€ 100.000,00
	Landesfeuerwehrfonds 2009 – FF Landeck	€ 150.000,00
2010	Bedarfszuweisung 2010	€ 200.000,00

	Landesfeuerwehrrfonds 2010 – FF Landeck	€ 150.000,00
	Landesfeuerwehrrfonds 2010 – Bez. Feuerwe.	€ 70.000,00
	Darlehen 2010	€ 2.590.000,00
2011	Bedarfszuweisung 2011	€ 200.000,00
	Darlehen 2011	€ 672.000,00
	<u>Bedarfszuweisung 2012</u>	<u>€ 280.000,00</u>
	<u>Gesamtfinanzierung</u>	<u>€ 4.504.290,05</u>

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler stellt die Frage, ob als Bauherr die Immobilien KG auftritt.

Dies wird vom Vorsitzenden bejaht.

Beschluss:

Mit dem vorliegenden Antrag erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

b. Übernahme für Bürgschaft und Darlehen KG

Die Immobilien Stadtgemeinde Landeck KG nimmt zur Finanzierung der Vorhaben Sanierung Volksschule Bruggen und die Sanierung bzw. den Neubau Kino, Kaffeehaus, Stadtplatz nachstehendes Darlehen bei der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft, 6500 Landeck – Malsersstraße 21, auf:

Darlehensbetrag:	Euro 600.000,00
Verwendungszweck:	Sanierung Volksschule Bruggen Euro 150.000,00
	Sanierung bzw. Neubau Kino; Kaffeehaus, Stadtplatz Euro 450.000,00

Zinssatz: 0,35 %-Punkte auf den jeweiligen 3-Monats EURIBOR bei halbjährlicher Anpassung ohne Rundung. Der 3-Monats EURIBOR ist der zwei Bankarbeitstage vor Beginn jeder Verzinsungsperiode auf Basis des 3-Monats EURIBOR gem. Reuters Seite „EURIBOR01“ bekanntgegebene Zinssatz

Verrechnungsart: Halbjährlich, dekursiv, kal/360
Spesen: keine Bereitstellungsprovisionen, keine Zuzahlungsprovisionen, keine Nebenspesen

Besicherung: Blanko (Aufsichtsbehördliche Genehmigung)

Kündigung: Das Darlehen ist beiderseits ohne Angabe von Gründen zu den Fälligkeitsterminen kündbar.

Rückzahlung: 40 halbjährliche Pauschalraten, beginnend mit Ende 2010

Laufzeit: 20 Jahre

Zuzählung: Nach Baufortschritt bzw. Bedarf

Weitere Angebote

Hypo Bank	6-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,40 % ohne Rundung
Sparkasse Imst	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,55 % ohne Rundung Bindung bis 31.5.2011
Volksbank Landeck	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,65 % Rundung auf 1/8
Raiffeisenbank Oberland	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,50 % - ohne Rundung Bindung 3 Jahre
BTV	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 1 %, Bindung 5 Jahre
Bank Austria	3-Monats EURIBOR – Aufschlag 0,45 % - ohne Rundung, Bindung 5 Jahre

Das Darlehen wurde als Bürgschafts- und Haftungsdarlehen ausgeschrieben, um ein Darlehen mit den für die Stadtgemeinde Landeck üblichen, besseren Konditionen aufnehmen zu können.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 21.6.2010 beschlossen, an den Gemeinderat den Antrag zu stellen, für das Darlehen der Immobilien Stadtgemeinde Landeck KG in Höhe von Euro 600.000,00 (Sanierung Volksschule Bruggen Euro 150.000,00, Sanierung bzw. Neubau Kino; Kaffeehaus, Stadtplatz Euro 450.000,00), die Haftung als Bürge und Zahler zu übernehmen.

StR Ing. Roland König stellt fest, dass bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von Euro 3.200.000,-- ein Ersparnis von ca. Euro 540.000,-- erzielt werden könne und dies zeige, dass die Wahl auf diese Gesellschaftsforum eine gute war.

Dem stimmt 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein zu, weist jedoch darauf hin, dass diese Vorgangsweise einen gewissen Verwaltungsaufwand mit sich bringe. Dennoch rentiere es sich auf alle Fälle.

Beschluss:

Für vorliegenden Antrag des Finanzausschusses ergibt sich Einstimmigkeit.

In weiterer Folge teilt 2. Bgmstv. Mag. Manfred Jenewein mit, dass man im Finanzausschuss beschlossen hat, die vom Land empfohlene und im Gemeinderat beschlossene Budgetsperre mit 1. Juli 2010 auslaufen zu lassen. Dies habe bedeutet, dass im ersten Halbjahr keine einmaligen Ausgaben getätigt werden konnten, in der Praxis habe dies jedoch keine dramatischen Auswirkungen gehabt. Da die Einnahmen aus den Ertragsanteilen in Summe in den ersten 6 Monaten des Jahres ein knappes Prozent über dem budgetierten Betrag liegen und

die Tendenz nach oben zeigt, war der Finanzausschuss der Meinung, dass es gerechtfertigt wäre, diese Budgetsperre auslaufen zu lassen.

Pkt. 7) der TO.: **Antrag des Wohnungsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Wohnungsausschusses, 1. Bgmstv. Herbert Mayer, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Der Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner Sitzung vom 27.05.2010 beantragt, nachstehend angeführte Wohnungen wie folgt zu vergeben und wird der Gemeinderat um nachträgliche Beschlussfassung ersucht:

1. die 3-Zi-Wohnung Lötzweg 55, Top 50 (nach Wolf) an
ORTNER Manfred, Landeck, Paschegasse 20
2. die 3-Zi-Wohnung Lötzweg 61, Top 15 (nach Kofler) an
SENN Fabian, Lötzweg 59 und
3. die 3-Zi-Wohnung Urichstraße 51, Top 24 (nach Kirchebner) an
SPISS Barbara, Landeck, Fischerstraße 116.

Beschluss:

Mit den beantragten Wohnungsvergaben ist der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

1. Bgmstv. Herbert Mayer informiert, dass nunmehr Wohnungen, die demnächst zur Neuvermietung kommen, vorerst probeweise, auf die Homepage der Stadtgemeinde Landeck gestellt werden. Somit können sich jene Personen, welche die Richtlinien erfüllen und bereits als wohnungssuchend gemeldet sind, für die entsprechende Wohnung bewerben.

Pkt. 8) der TO.: **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Landeck von Seiten des Landes Tirol einer Überprüfung unterzogen worden ist. Dabei wurde festgestellt, dass von den Mitarbeitern des Standesamt Landeck eine ausgezeichnete Arbeit geleistet worden ist.

Dies wird vom Gemeinderat anerkennend zur Kenntnis genommen.

b. Der Vorsitzende informiert, dass es ein erstes Gespräch mit Bgm. Siegmund Geiger von Zams hinsichtlich eines gemeinsamen Bauhofs gegeben habe. Der Stadtrat von Landeck werde den Vorstand von Zams zu einem „Gedankenaustausch“ einladen und über die weitere Vorgangsweise beraten.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler fügt hinzu, dass man den Bürgermeister von Zams auch zur Sitzung des Wirtschaftsausschusses einladen möchte.

- c. StR Ing. Roland König fordert den Vorsitzenden auf, von der letzten Venet-Vorstandssitzung zu berichten.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Antrag von der Gemeinde Zams behandelt, diesem letztlich jedoch nicht stattgegeben wurde. Außerdem wurde beschlossen, die Fraktionssobleute beider Gemeinden 4 mal jährlich zu einer Informationsveranstaltung einzuladen.

StR Ing. Roland König erkundigt sich nach den Gründen für die Ablehnung des Antrages.

Der Vorsitzende erklärt, dass man den Aufsichtsrat als eigenständige Konstruktion sehe, der keine zusätzlichen Überprüfungsmechanismen brauche. Außerdem sei ohnehin alles im Aktiengesetz geregelt.

- d. StR Ing. Roland König bemängelt das Verkehrsleitsystem. Er stellt fest, dass nirgends ein Hinweisschild „Zentrum“ zu finden sei, auch die Beschriftung des Parkplatzes am ehem. Fohrenburgareals fehle. Außerdem sind teilweise die alten Schilder noch nicht entfernt und fordert er den Obmann des Wirtschaftsausschusses auf, diese Misstände beheben zu lassen.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler bemerkt, dass die alten Schilder, die jetzt noch nicht abmontiert worden sind, meist auf Privatgrund stehen. Dennoch werde man den Tourismusverband darauf hinweisen, damit dieser eine Evaluierung durchführt. Über eine einheitliche Bezeichnung des Parkplatzes am ehem. Fohrenburgareal werde man im Ausschuss beraten.

- e. 1. Bgmstv. Herbert Mayer fragt an, wann es neue Informationen hinsichtlich des Stadtplatzes gebe bzw. ob in der Zwischenzeit Aufträge vergeben worden sind.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es mit dem „Pflasterer“ Probleme gebe. Außerdem wurde ein Angebot für die Stühle eingeholt. Das Angebot beläuft sich auf Euro 21.000,-- und wurde dieser Auftrag von ihm bereits freigegeben.

StR Ing. Roland König regt in diesem Zusammenhang an, mit der ARGE Kino eine neue Inventarliste zu erfassen.

- f. GR Ing. Mathias Huber erklärt, dass er aufgrund mehrerer Beschwerden aus der Bevölkerung in Bezug auf Downhill Mountainbiken nachstehenden Antrag einbringt:

Der Gemeinderat möge den Venet Bergbahnen den Auftrag erteilen, ein Konzept für die Lenkung der Downhill Mountainbiker zu erstellen.

Begründung:

In den letzten Jahren hat das Downhill Mountainbiken einen Boom erfahren. Unter anderem wird deshalb von den Venet-Bergbahnen AG dies im Internet beworben. Dort ist zu lesen, dass es eine beschilderte Route über die Fließler Platte zum Schloss und zurück zur Talstation gibt. Wie wir alle wissen, ist der Weg vom Schloss zur Fließler Platte auch ein viel frequentierter Wanderweg im Erholungsraum „Schlosswald“.

Aufgrund der hohen Geschwindigkeit der Downhill Mountainbiker ist es hier immer wieder zu beinahe Unfällen gekommen. Im Zuge eines Rechtsstreites aufgrund eines Unfalles könnte die Venet Bergbahnen AG sich nicht aus der Affäre ziehen, da Fahrkarten verkauft und der Trail im Internet beworben wurde.

Downhill-Mountainbiken ist eine Trendsportart, die eine zusätzliche Einnahmequelle für die Venet Bergbahnen AG im Sommer darstellt und vielleicht noch weiter ausgebaut werden könnte. Jede Art der Einnahme am Krahberg kann von Seiten der Gemeinde nur begrüßt werden. Zuvor müssen jedoch die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, damit der Schuss nicht nach hinten losgeht.

Die Landesforstdirektion – in Person HR DI Dieter Stöhr – hat schon für mehrere Bergbahnen solche Konzepte ausgearbeitet und hat bereits eine Zusammenarbeit angeboten. Die Venet Bergbahnen AG kann über die Bezirksforstinspektion einen Antrag stellen.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Antrag und stellt fest, dass dieser durchaus seine Berechtigung habe. Mittlerweile werde diese Strecke nicht mehr im Internet beworben und werden auch keine Radler mehr befördert. Seit Montag ist die Venetbergbahn AG gemeinsam mit dem Tourismusverband dabei, eine Strecke auszuarbeiten. Die Unterstützung durch die Bezirksforstinspektion wird dabei sehr gerne aufgegriffen.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG